

# Eine Woche lang alles auf Englisch

## Ratsschüler absolvieren Zusatzkursus

hen **MELLE**. Eine Woche nur Englisch sprechen stand für 16 Schüler der Ratsschule (Oberschule) auf dem Stundenplan.

Unter der Leitung des US-Amerikaners Marty Kirkman aus Kalifornien stand allerdings nicht Englischpauken im Klassenzimmer auf der Tagesordnung, sondern viele verschiedene Aktionen wie zum Beispiel gemeinsames Kochen, Sport oder eine Town Tour durch die Stadt, die die Schüler selbst zusammengestellt hatten.

An einigen Stationen wie dem Kriegerdenkmal im Grönenbergpark oder dem Starcke-Carée hielten je zwei Teilnehmer dann Kurzreferate zum Standort – auf Englisch, versteht sich. Ebenso wie beim Kochen und beim Sport nur „Auswärts“ gesprochen wurde. Nebenbei lernten die Schüler neue Sportarten wie Crab Ball kennen, eine Art Fußball mit großem Turnball, der im Sitzen getreten wird, woran die Kids sichtlich Spaß hatten.

Weil der reguläre Unterricht für die Neunt- und Zehntklässler ausfiel, mussten sie zusätzlich auch noch den verpassten Stoff nacharbeiten. Und nicht nur das; bezahlen müssen sie für die „native speaker week“ auch, gut 100 Euro kostet das.

Dabei nahmen die Teilnehmer die Vorgabe – es wird ausschließlich Englisch gesprochen – ausgesprochen ernst. Selbst der Reporter wurde „in English“ angesprochen, auch wenn Gruppenleiter Kirkman gerade mal nicht in der Nähe war.

„Wir machen das, weil wir der erste Jahrgang sind, der in Englisch eine mündliche Prüfung ablegen muss“, erläuterten Marek (16) und Le-

na (17). Dabei fällt insbesondere die druckfreie Atmosphäre auf. Marty Kirkman verbessert die Schüler so gut wie gar nicht, sondern lässt jeden reden, wie er mag, besser gesagt, kann. Das führt zwar zu Sätzen, die mitunter viele Fehler enthalten, aber trotzdem verstehen alle, was gemeint ist. Und wer bei jedem zweiten Wort verbessert wird, entwickelt bestimmt nicht das Selbstvertrauen in fremden Zungen zu verlieren.

„Das ist natürlich auch anstrengend für die Schüler“, weiß Kirkman aus Erfahrung. Gut, dass die „Town Tour“ schließlich nach einigen Stunden mit einer Runde Döner beim Türken endete. Ob dort auf Englisch bestellt wurde, ist allerdings nicht überliefert.



**Viel Spaß** hatten die Schüler beim Crab Ball. Dabei bewegt man sich auf dem Hintern, quasi krabbenartig (Crab = Krabbe).  
Fotos: Michael Hengehold



**Die Englischschüler** auf dem Starcke Carée mit Marty Kirkman (rote Jacke).